



Treppen-QuickCheck

Bei Unfall-Analysen zu häuslichen Unfällen sind Treppen besonders auffällig. Vor allem nachts ereignen sich schwere Unfälle auf und an Treppen. Besonders gefährlich sind die ersten und die letzten Treppenstufen. Diese kann man besonders leicht verfehlen. Darüber hinaus erhöhen rutschige Trittplächen und Stufen mit starker Abnutzung, sowie mangelhafte Lichtverhältnisse das Unfallrisiko erheblich. Außerdem stellen lose Gegenstände auf Treppen eine gefährliche Stolperfalle dar. Die nachfolgende Checkliste macht Ihre Treppen in wenigen Sekunden spürbar sicherer.

- Haben alle Treppenstufen rutschfeste Beläge?
- Sind Steinstufen mit aufgeklebten Gummistreifen gesichert?
- Wurden Teppichmatten straff und ohne Faltenbildung befestigt?
- Ist die Treppe von oben bis unten ausreichend beleuchtet?
- Sind die Stufen (mindestens die erste und die letzte Stufe) mit in der Nacht selbstleuchtenden Sicherheitsstreifen ausgestattet?
Diese Streifen gibt es im Handel auch als kombinierte Anti-Rutsch-Reflex-Streifen.
- Befindet sich am Beginn und am Ende der Treppe ein komfortabel zu erreichender Lichtschalter?
Idealerweise kombiniert man die Lichtschalter mit einer Steckdose für z.B. ein Nachtlicht.
- Befinden sich auf der Treppe weder Blumenvasen, Dekorationen oder später noch weg zu räumende Dinge, Schuhe, Zeitungstapel etc.
Treppen dürfen nicht als Abstellfläche oder „Kurzzeit-Parkplatz“ missbraucht werden.

Tragen Sie immer nur so viel, dass Sie die Tritt- und Laufflächen, sowie den Treppenanfang und das Treppenende jederzeit noch gut im Blick haben. Wäsche etc. sollte man lieber auf mehrere Körbe verteilen, um die Sturzgefahr zu reduzieren.